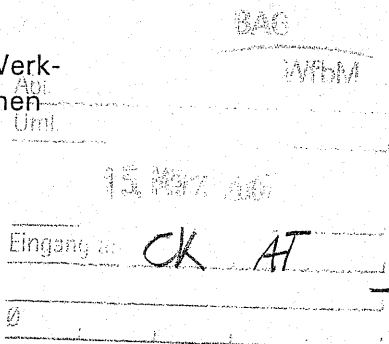


SWS · SCHÜLLERMANN UND PARTNER AG
HAUPTSTRASSE 38 · 63303 DREIEICH

TELEFON: 06103 - 605-0
TELEFAX: 06103 - 61024
E-MAIL: INFO@SCHUELLERMANN.DE

Bundesarbeitsgemeinschaft Werk-
stätten für behinderte Menschen
Herrn Geschäftsführer Hirsch
Sonnemannstraße 5
60314 Frankfurt



AN/DA
M_VORLAGEN_VERTRAG_MANDR_
MAHLZEITEN_DienstSTELLE

15303

12. März 2007

Möglichkeiten der Einsparung der Lohnsteuer des Arbeitgebers bei verbilligten Mahlzeiten in Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben festgestellt, dass in manchen Fällen die Versteuerung von verbilligten Mahlzeiten mit der Methode der pauschalierten Lohnsteuer auf den Sachbezug vorgenommen wird, in denen dies nicht notwendig ist und eine Lohnsteuerbelastung des Arbeitgebers vermieden werden kann.

Daher möchten wir an eine bestehende Wahlmöglichkeit des Arbeitgebers erinnern und darstellen, wie ohne Belastung der Arbeitnehmer Einsparungen des Arbeitgebers möglich sind.

Soweit Arbeitgeber ihren Arbeitnehmern tägliche Mahlzeiten an der Dienststelle gewähren, werden allgemein für Lohnsteuerzwecke Sachbezugswerte zugrunde gelegt. In 2007 betragen die Sachbezugswerte

für Frühstück
für Mittagessen
für Abendessen

€
1,50
2,67
2,67

Wenn ein Arbeitnehmer an der Dienststelle von seinem Arbeitgeber eine Mahlzeit erhält, so wird die Differenz zwischen dem Wert des Sachbezugs und der Zahlung des Arbeitnehmers in der Regel gem. § 40 Abs. 2 S. 1 EStG mit 25 % pauschal versteuert.

Beispiel 1:

	€
Ausgabe eines Mittagessens; Sachbezugswert	2,67
Zuzahlung des Arbeitnehmers	<u>0,00</u>
zu versteuern	2,67
Lohnsteuer § 40 Abs. 2 S. 1 EStG 25 %	0,67

Essenmarken des Arbeitgebers an den Arbeitnehmer unterliegen ebenfalls der mit 25 % pauschalierten Lohnsteuer. Wird eine Essenmarke im Wert von € 1,00 für ein Mittagessen an der Dienststelle eingesetzt und eine Zuzahlung des Arbeitnehmers von € 1,00 geleistet, ergibt sich folgende Lohnsteuerbelastung:

Beispiel 2:

	€
Ausgabe eines Mittagessens; Sachbezugswert	2,67
Zahlung des Arbeitnehmers	<u>1,00</u>
pauschal zu versteuernder Lohn	1,67
Lohnsteuer § 40 Abs. 2 S. 1 EStG	0,42
hiervon auf Essenmarke	€ 0,25
hiervon auf Differenz zum Sachbezugswert	€ 0,17

Es gibt jedoch Einrichtungen im Betreuungs- und Gesundheitswesen (Kindergärten, Kindertagesstätten, Schulen, Krankenhäuser, Altenwohn- und Pflegeheime, Behindertenwerkstätten und –einrichtungen u. a.), in denen der Arbeitgeber den dort beschäftigten Arbeitnehmern die Teilnahme an Mahlzeiten gewährt oder zur Verpflichtung macht (z. B. bei Kinder- oder Behindertenbetreuung) und bei denen die Ausgabe von Mahlzeiten überwiegend nicht für die Arbeitnehmer, sondern für die Leistungsempfänger (Kinder, Patienten, Behinderte) erfolgt.

In diesen Fällen besteht nach Wahl des Arbeitgebers neben der Möglichkeit der pauschalen Versteuerung des nicht vom Arbeitnehmer bezahlten Sachbezugs die Möglichkeit der Besteuerung mit dem Betriebsangehörigenprivileg unter Ausnutzung des Rabattfreibetrages nach § 8 Abs. 3 EStG.

Hiernach können Arbeitnehmer von ihrem Arbeitgeber Waren und Dienstleistungen lohnsteuerfrei erhalten, soweit 96 % des Werts (Endpreises) den Freibetrag von € 1.080 jährlich nicht übersteigen. Diese Möglichkeit führt insbesondere bei Arbeitnehmern, die nur eine Mahlzeit arbeitstäglich im Betrieb einnehmen, und in der Regel den Rabattfreibetrag nicht überschreiten, zu einer lohnsteuerlichen Entlastung des Arbeitgebers.

Beispiel 3:

	€
Ausgabe von Mittagessen mit Endpreis (Ein verhältnismäßig hoher Ansatz!)	5,00
220 Arbeitstage mit Mittagessen ohne Zuzahlung	
geldwerter Vorteil im Arbeitsjahr	1.100,00
hiervon 96 %	1.056,00
Rabattfreibetrag für Betriebsangehörige	1.080,00

Es entsteht keine Lohnsteuer auf den geldwerten Vorteil, weil der Rabattfreibetrag nicht überschritten wird.

Bei einer pauschalen Lohnversteuerung hätte der Arbeitgeber für den Wert des Sachbezugs von € 587,40 ($€ 2,67 \times 220$) € 146,85 Lohnsteuer (25 %) bezahlen müssen.

Für Erzieherinnen in Kindergärten, die lediglich an Mittagessen teilnehmen, wird in der Regel keine Lohnsteuer entstehen.

Bei Zuzahlung des Arbeitnehmers erhöht sich die Möglichkeit der Ausschöpfung des Rabattfreibetrages, wie nachstehendes Beispiel zeigt:

Beispiel 4:

	<u>€</u>
Ausgabe von Frühstück und Mittagessen	
Endpreise € 2,00 und € 5,00 an 220 Arbeitstagen	1.540,00
hiervon 96 % Ansatz des geldwerten Vorteils	1.478,40
Zuzahlung € 1,50 für Mittagessen und € 0,40 für Frühstück	
insgesamt € 1,90 an 220 Arbeitstagen	<u>-418,00</u>
geldwerter Vorteil im Arbeitsjahr	1.060,40

Der geldwerte Vorteil liegt unter dem Rabattdfreibetrag und löst keine Steuerfolgen aus.

	<u>€</u>	
Bei einer pauschalen Lohnversteuerung hätte der Arbeitgeber für den Wert des Sachbezugs von	917,40	(€ 4,17 x 220)
vermindert um die Zuzahlung von	<u>-418,00</u>	(€ 1,90 x 220)
eine pauschale Lohnsteuer von 25 % auf	499,40	= € 124,85
zu tragen		

Der Arbeitgeber hat die Möglichkeit, die Anwendung des § 8 Abs. 3 EStG und die Ausnutzung des Betriebsangehörigen-Rabattdfreibetrages individuell für jeden Arbeitnehmer zu prüfen, um die jeweiligen Lohnsteuerfolgen zu optimieren.

Die Berechnungsbeispiele zeigen, dass sich insbesondere für Arbeitnehmer, die nur eine Mahlzeit im Betrieb einnehmen oder die Zuzahlungen für Mahlzeiten leisten, erhebliche Einsparmöglichkeiten bei der pauschalen Lohnsteuer ergeben, wenn der Arbeitgeber von der herkömmlichen Besteuerung nach den Sachbezugswerten abweicht und die Besteuerung unter Ausnutzung des Rabattdfreibetrages nach § 8 Abs. 3 EStG als Alternative wählt.

Die Personalabteilung des Betriebs (der Körperschaft des öffentlichen Rechts oder sonstigen Trägerin der Einrichtung) kann unschwer herausfinden, für welche Arbeitnehmer die Anwendung des § 8 Abs. 3 EStG in Betracht kommt.

Für Rückfragen und weitere Ausführungen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Schüllermann und Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Anders', written in a cursive style.

Gunter Anders